

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Einführung: Gegenstand, Zielsetzung und Methodik | 37 |
| A. Einführung in das Thema der Untersuchung | 37 |
| B. Vier grundlegende Fragestellungen der Untersuchung | 41 |
| I. Vollstreckungshilfe zwischen nationalem Strafrecht und transnationaler Wertegemeinschaft | 41 |
| II. Ausmaß der Neuerungen der Rechtshilfe durch Implementierung des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung strafrechtlicher Entscheidungen in der EU | 42 |
| III. Grenzen der Anerkennung aus Sicht des Primärvertragsrechts und des deutschen Verfassungsrechts | 42 |
| IV. Weitergehender Harmonisierungsbedarf | 42 |
| C. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes | 42 |
| I. Formen der Vollstreckungshilfe | 43 |
| 1. Unterscheidung nach der Sanktion | 43 |
| 2. Ein- und ausgehende Ersuchen | 44 |
| 3. Vollstreckungsübertragung <i>mit</i> oder <i>ohne</i> Überstellung des Verurteilten | 44 |
| II. Überblick über die Rechtsgrundlagen der Vollstreckungshilfe | 45 |
| 1. Überstellungsübereinkommen des Europarates (1983) und ergänzende völkerrechtliche Vereinbarungen | 46 |
| 2. Rahmenbeschluss Europäische Vollstreckungsanordnung | 46 |
| 3. Gesetz über die internationale Rechtshilfe in Strafsachen (IRG) | 48 |
| III. Rechtsfragen der Vollstreckungshilfe im dogmatischen Konzept eines „international-arbeitsteiligen Strafverfahrens“ | 49 |
| 1. Unterschiede im materiellen Strafrecht einschließlich des Sanktionsrechts | 50 |
| 2. Unterschiede im Strafvollstreckungsrecht einschließlich der Regelung der Strafrestaussatzung zur Bewährung und im Strafvollzug | 52 |
| D. Stand der Forschung | 54 |
| E. Gang der Untersuchung | 58 |
| I. Rechtliche Einordnung und Rechtsgrundlagen der Vollstreckungshilfe | 59 |
| 1. Rechtliche Einordnung und Ziele der sowie Bedürfnis nach Vollstreckungshilfe | 59 |
| 2. Rechtsgrundlagen der Vollstreckungshilfe <i>de lege lata</i> | 60 |

| | |
|--|----|
| 3. Rahmenbeschluss Europäische Vollstreckungsanordnung | 61 |
| II. Maßstab und Grenzen der Vollstreckungshilfe | 61 |
| 1. Unionsrechtliche Grundlagen, Maßstäbe und Grenzen der Europäischen Vollstreckungsanordnung | 62 |
| 2. Grenzen der Vollstreckungshilfe aus der Sicht der deutschen Rechtsordnung | 62 |
| 3. Grenzen der Vollstreckungshilfe nach der Konzeption des Rahmenbeschlusses Europäische Vollstreckungsanordnung sowie im Lichte der Ergebnisse der Untersuchung | 63 |
| III. Zusammenführung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen | 63 |

Teil 1

| | |
|--|----|
| Rechtliche Einordnung, Ziele und Rechtsgrundlagen der Vollstreckungshilfe | 64 |
|--|----|

Kapitel 1

| | |
|---|----|
| Rechtliche Einordnung, Ziele und Notwendigkeit einer Vollstreckungshilfe | 64 |
|---|----|

| | |
|--|----|
| A. Rechtliche Einordnung und Ziele der Vollstreckungshilfe | 65 |
| I. Rechtshilfe als Element eines international-arbeitsteiligen Strafverfahrens zur Durchsetzung einer transnationalen Werteordnung | 65 |
| 1. Begriff der Rechtshilfe | 65 |
| 2. International-arbeitsteiliges Strafverfahren als Kompensation territorial beschränkter Hoheitsgewalt | 66 |
| 3. Transnationale Werteordnung als Voraussetzung und Grenze einer Rechtshilfeleistung | 67 |
| a) Strafrecht als Schutz unterschiedlicher gesellschaftlicher Wertvorstellungen nur eingeschränkt transnational vergleichbar | 67 |
| b) Wertgemeinschaft als Determinante von Reichweite und Grenzen der Rechtshilfe | 68 |
| c) Dogmatische Konsequenzen | 71 |
| II. Außen- und Innenverhältnis des Vollstreckungshilferechts – Innerstaatliche Grundrechte als „Vollstreckungshilfegegenrechte“? | 71 |
| 1. Rechtsquellenvielfalt und -hierarchie | 71 |
| 2. Außen- und Innenverhältnis des Rechtshilferechts | 73 |
| 3. Innerstaatliche Grundrechtsanforderungen im Außenverhältnis der Rechtshilfe – Grundrechte als „Auslieferungsgegenrechte“? | 74 |
| a) Zweidimensionale völkerrechtliche Betrachtungsweise – Begrenzung nur durch <i>ius cogens</i> | 75 |
| b) Dreidimensionale Vollzugsaktstheorie – innerstaatliche Grundrechte als „Auslieferungsgegenrechte“ | 76 |

| | |
|---|-----------|
| c) Vermittelnder Lösungsansatz | 78 |
| 4. Schlussfolgerungen für die Rolle der innerstaatlichen Grundrechte als verfassungsrechtliche Grenze einer Vollstreckungshilfe | 80 |
| a) Zwingende Einbeziehung der Vollzugsebene bei der Vollstreckungshilfe | 80 |
| b) Sachliche Reichweite der Grundrechtsprüfung | 82 |
| c) Formale Prüfungsintensität: Evidenz | 83 |
| d) Maßstab der Prüfung: Dem innerstaatlichen Verfahren gleichwertiger Grundrechtsschutz | 83 |
| III. Rechtliche Einordnung und Grundrechtsbindung des Freiheitsentzugs bei der Vollstreckungshilfe | 84 |
| 1. Vollstreckungshilfe zwischen Rechtshilfe und Strafvollzug | 85 |
| 2. Gesetzes- und Richtervorbehalt, Art. 2 Abs. 2 S. 3 GG i.V.m. Art. 104 Abs. 1 S. 1, Abs. 2 S. 1 GG | 85 |
| 3. Im Wesentlichen gleichwertige Anforderungen nach Art. 6 EU-GRCh | 86 |
| 4. Prüfungsmaßstab in der vorliegenden Studie | 88 |
| IV. Durchsetzung der Sanktion und Übernahme des Vollzugs der Sanktion als Elemente der Vollstreckungshilfe | 88 |
| 1. Unterscheidung von Strafvollstreckung und Strafvollzug | 89 |
| a) Strafvollstreckung als Regelung des Ob der Verwirklichung der Strafe | 89 |
| b) Strafvollzug als Regelung des Wie der Verwirklichung der Strafe .. | 90 |
| 2. Strafzwecke und Strafvollzugsziel als Determinanten der Vollstreckungshilfe | 90 |
| a) Schuldgleich | 91 |
| b) Spezialprävention | 92 |
| c) Generalprävention | 93 |
| d) Resozialisierungsziel des Strafvollzugs | 95 |
| B. Ableitungen für die Ausgestaltung einer Vollstreckungshilfe | 97 |
| I. Problem: Zusammenhang von Strafübel, Strafvollstreckung und Vollstreckungshilfe | 97 |
| 1. Beeinflussung des tatsächlich verbüßten Strafübels durch Vollstreckungshilfe | 99 |
| a) Vielfalt der Vollzugsformen trotz Regelfalls der einheitlichen Freiheitsstrafe; Unterschiede bei den Haftbedingungen | 99 |
| b) Unterschiede im Strafvollstreckungsrecht, insbesondere bei der bedingten Entlassung | 101 |
| 2. Mögliche Konsequenzen | 102 |
| a) Aus Sicht des Urteilsstaates: Ablehnung der Vollstreckungsüberstellung aufgrund Bedrohung effektiver Sanktionierung | 102 |
| b) Aus Sicht des Verurteilten: Veränderung des (wahrscheinlich) zu verbüßenden Strafübels | 103 |

| | | |
|------|--|-----|
| II. | Lösungsansatz und Hypothesenbildung: Ausgestaltung der Vollstreckungshilfe im Prozess des Strafens | 103 |
| 1. | Hypothese: Lokalisierung retributiver und präventiver Strafzwecke im transnationalen Strafverfahren | 104 |
| 2. | Antithese: Determinierung der Strafvollstreckung durch alle Strafzwecke | 105 |
| III. | Hypothesenprüfung | 105 |
| 1. | Schuldausgleich und Präventionszwecke bei der Strafzumessung, § 46 Abs. 1 StGB | 106 |
| a) | Grundsatz der schuldangemessenen Strafe | 106 |
| b) | Berücksichtigung präventiver Erwägungen | 107 |
| c) | Limitierung präventiver Erwägungen durch die Schuld | 107 |
| 2. | Effektuiierung der Strafzwecke durch das Ob der Strafvollstreckung .. | 108 |
| 3. | Aussetzung des Strafrests zur Bewährung, §§ 57 ff. StGB | 109 |
| a) | Rein spezialpräventiv ausgerichtete Verantwortungsprognose bei 2/3-Entlassung, § 57 Abs. 1 StGB | 110 |
| b) | Ermessensentscheidung über Halbstrafenentlassung, § 57 Abs. 2 StGB | 111 |
| c) | Bedingte Entlassung aus lebenslanger Freiheitsstrafe und Schuld-schwere, § 57a StGB | 112 |
| 4. | Systematik der Regelungen zur bedingten Entlassung und Grundsatz der schuldangemessenen Strafe | 112 |
| IV. | Schlussfolgerungen | 113 |
| C. | Bedürfnis nach Vollstreckungshilfe und Anwendungspotential | 115 |
| I. | Resozialisierungserschwerisse, individuelle und systemische Vollzugsbelastungen beim Strafvollzug an nicht integrierten Ausländern | 116 |
| 1. | Rechtsgrundlagen des Strafvollzugs | 116 |
| 2. | Vollstreckungsrechtliche Sonderregelung des § 456a Abs. 1 StGB | 118 |
| 3. | Gefährdung des Resozialisierungszieles | 119 |
| a) | Sprachbarriere und/oder abweichender kultureller und religiöser Hintergrund | 120 |
| b) | Ausweisung und Abschiebung versus Wiedereingliederung | 120 |
| c) | Weitgehender Ausschluss vom offenen Vollzug | 122 |
| d) | Ausschluss von resozialisierenden Vollzugslockerungen sowie Hafturlaub | 123 |
| e) | Ausschluss von Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten sowie therapeutischen Maßnahmen | 124 |
| f) | Entlassungsvorbereitung | 126 |
| g) | Systemische Resozialisierungshindernisse | 127 |
| 4. | Formalgesetzliche Gleichbehandlung und faktische Differenzierung .. | 127 |
| II. | Quantitative Vollzugsbelastungen, Potential der Europäischen Vollstreckungsanordnung und deutsche Vollstreckungshilfepraxis | 128 |

| | |
|--|-----|
| 1. EU-Ausländeranteil an der Haft- und Gesamtpopulation in der Bundesrepublik Deutschland | 130 |
| 2. EU-Ausländeranteil an der Haftpopulation in ausgewählten anderen Mitgliedstaaten der EU | 133 |
| a) Eigene Berechnungen auf Basis des European Sourcebook of Crime and Criminal Justice Statistics (2010) | 133 |
| b) Eigene Berechnungen auf Basis der SPACE-Statistik (2010) | 135 |
| c) Studie „Foreigners in European Prisons“ von van Kalmthout/Hofstee-van der Meulen/Dünkel (2007) | 136 |
| d) Erhebungen auf Basis der Integrierten Vollzugsverwaltung für Österreich (2011) | 137 |
| 3. Gegenwärtige Praxis der Vollstreckungshilfe in der Bundesrepublik Deutschland | 137 |
| a) Von Deutschland ausgehende Ersuchen um Vollstreckungshilfe ... | 138 |
| b) An Deutschland gerichtete Ersuchen um Vollstreckungshilfe | 139 |
| III. Zusammenfassende Schlussfolgerungen | 140 |

Kapitel 2

Rechtsgrundlagen der Vollstreckungshilfe vor Umsetzung des Rahmenbeschlusses Europäische Vollstreckungsanordnung 141

| | |
|---|------------|
| A. Völkervertraglich geregelte Vollstreckungshilfe | 141 |
| I. Europaratsübereinkommen zur Überstellung verurteilter Personen (1983) | 141 |
| 1. Anwendungsbereich | 142 |
| a) Geltung für alle Mitgliedstaaten der EU und weitere Staaten | 142 |
| b) Nur Überstellungsfälle | 142 |
| c) Übernahme eigener Staatsangehöriger und Möglichkeit zur Erweiterung auf gleichzustellende Personen | 143 |
| 2. Überstellungsvoraussetzungen | 143 |
| a) Erfordernis beiderseitiger Strafbarkeit | 143 |
| b) Erfordernis der Zustimmung des Verurteilten | 143 |
| c) Verbleibende Mindestverbüßungsdauer | 144 |
| 3. Initiativrecht von Urteils- und potentielltem Vollstreckungsstaat; Anregungsrecht des Verurteilten | 145 |
| a) Regelung im Überstellungsübereinkommen | 145 |
| b) Resozialisierungsgebot begründet Anspruch auf pflichtgemäße Ermessensausübung durch deutsche Vollstreckungsbehörde | 145 |
| 4. Entscheidung des ersuchten Staates | 145 |
| a) Offene Entscheidungsmöglichkeit des ersuchten Staates nach Überstellungsübereinkommen | 145 |

| | |
|--|------------|
| b) Resozialisierungsgebot begründet Anspruch auf pflichtgemäße Ermessensausübung durch deutsche Vollstreckungsbehörde | 146 |
| 5. Keine Regelung von Versagungsgründen oder <i>ordre public</i> -Klausel; Erklärung der Bundesrepublik Deutschland über Grenzen der Vollstreckungsübernahme | 146 |
| 6. Umgang mit der Strafe | 147 |
| a) Übernahme der im Urteilsstaat verhängten Sanktion durch Adoption | 147 |
| b) Umwandlung der Sanktion durch Exequatur | 148 |
| 7. Vollstreckung nach dem Strafvollstreckungsrecht des Vollstreckungsstaates; Gnaden- und Amnestierecht von Urteils- und Vollstreckungsstaat | 148 |
| 8. Bewertung | 149 |
| II. Ergänzende und modifizierende völkerrechtliche Verträge | 150 |
| 1. Abkommen über die Anwendung des Übereinkommens des Europarates über die Überstellung verurteilter Personen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften vom 25. Mai 1987 | 150 |
| a) Erstreckung des Anwendungsbereichs des Europaratsübereinkommens auf rechtmäßig permanent Aufhältige | 150 |
| b) Eingeschränkte Anwendbarkeit mangels hinreichender Ratifikation | 150 |
| 2. Kapitel 5 SDÜ (1990) | 151 |
| a) Ausdehnung des Anwendungsbereichs des Europaratsübereinkommens zwischen den Schengen-Staaten auf Fluchtfälle | 151 |
| b) Entfall des Zustimmungserfordernisses des Beschuldigten in Fluchtfällen | 151 |
| 3. Zusatzprotokoll des Europarates zum Europaratsübereinkommen (1997) | 152 |
| a) Parallelregelung zu Kapitel 5 SDÜ auf Europaratsebene | 152 |
| b) Weitergehende Einschränkung des Zustimmungserfordernisses des Verurteilten bei aufenthaltsbeendigender Entscheidung des Urteilsstaates | 152 |
| c) Ratifikationsstand | 153 |
| d) Bewertung | 153 |
| 4. EG-Vollstreckungsübereinkommen (1991) | 154 |
| a) Vollstreckungsübernahme bei Aufenthaltsstaat im Konsens mit dem Urteilsstaat; kein Erfordernis der Zustimmung des Verurteilten | 154 |
| b) Geringer Ratifikationsstand | 155 |
| III. Zusammenfassende Schlussfolgerungen | 155 |
| B. Gesetzliche Vollstreckungshilfe vor Umsetzung des Rahmenbeschlusses Europäische Vollstreckungsanordnung | 157 |
| I. Zulässigkeitsvoraussetzungen | 159 |
| II. Exequatur | 159 |

| | |
|--|-----|
| C. <i>Ordre public</i>-Grenze der Vollstreckungshilfe gegenüber Mitgliedstaaten der EU in der Konzeption des § 73 IRG | 160 |
| I. Exklusivitätsverhältnis von § 73 S. 1 zu S. 2 IRG | 161 |
| II. Bedeutung des § 73 S. 2 IRG für die Vollstreckungshilfe mit den Mitgliedstaaten der EU bei freiheitsentziehenden Sanktionen <i>de lege lata</i> und <i>de lege ferenda</i> | 163 |
| 1. Gesetzliche Vollstreckungshilfe <i>de lege lata</i> | 164 |
| 2. Anwendbarkeit des § 73 S. 2 IRG auf die vertragliche Vollstreckungshilfe <i>de lege lata</i> ? | 164 |
| 3. Anwendbarkeit des § 73 S. 2 IRG auf das Umsetzungsrecht über die Europäische Vollstreckungsanordnung | 164 |
| III. Inhalt des Verweises auf den europäischen <i>ordre public</i> | 165 |
| 1. Statische Verweisung auf Art. 6 EU a.F. | 165 |
| 2. Einbeziehung der Grundrechtecharta und Rechtsprechung des EuGH zur Interpretation | 166 |
| 3. Anknüpfung an Art. 6 EUV | 166 |
| IV. Kritische Stellungnahme zur dogmatischen Tragfähigkeit des Ausschlusses des nationalen <i>ordre public</i> als Grenze der Rechtshilfe für Mitgliedstaaten der EU | 168 |

Kapitel 3

Konzeption der Vollstreckungshilfe durch den Rahmenbeschluss Europäische Vollstreckungsanordnung 170

| | |
|---|-----|
| A. Konzeptionelle Vorüberlegungen der Neuregelung: Vollstreckungshilfe aus Sicht der Strategieprogramme, Aktions- und Leitpläne | 172 |
| I. Programmatische Vorgaben des Europäischen Rates | 172 |
| II. Konzeption der Umsetzung durch Rat und Kommission | 172 |
| 1. Rechtspraktische Überlegungen und Zielkonkretisierung – Mitteilung der Kommission an den Rat und das Parlament zur gegenseitigen Anerkennung von Endentscheidungen in Strafsachen (2000) | 173 |
| a) Verfolgung von Rechtsdurchsetzungsziel und Resozialisierungsziel sowie Anerkennung des Primats des Wohnsitzkriteriums | 173 |
| b) Anerkennung des Urteils und Verfahrensvereinfachung durch Adoption der getroffenen Entscheidung | 173 |
| c) <i>Vice versa</i> Anerkennung der Vollstreckung und Verfahrenserleichterung durch ausschließliche Anwendung des Vollstreckungsrechts des Vollstreckungsstaates | 174 |
| d) Durchsetzung des Anerkennungsgrundsatzes und Verfahrenserleichterung durch Verzicht auf Erfordernis beiderseitiger Strafbarkeit | 175 |
| e) Kritisches Fazit: Fokussierung allein auf möglichst umfassende Anerkennung sowie Praktikabilität und Verfahrensvereinfachung | 176 |

| | |
|--|-----|
| 2. Grundkonstruktion und Bausteine des Anerkennungsmodells – Maßnahmenprogramm von Rat und Kommission zur Umsetzung des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung gerichtlicher Entscheidungen in Strafsachen (2001) | 177 |
| a) Modulare Parameter zur sekundärrechtlichen Umsetzung des Grundsatzes gegenseitiger Anerkennung | 177 |
| b) Zielgewichtungen und Regelungseffizienz | 178 |
| 3. Rechtsprobleme der Vollstreckungshilfe – Grünbuch der Kommission über die Angleichung, die gegenseitige Anerkennung und die Vollstreckung strafrechtlicher Sanktionen in der Europäischen Union (2004) | 180 |
| a) Einfluss der Vollstreckungshilfe auf das erlittene Strafübel – Problembewusstsein und Lösungsansätze | 180 |
| b) Probleme des Strafvollzugs an nicht integrierten Ausländern | 180 |
| c) Kriterium des gewöhnlichen Aufenthalts – Nichtdiskriminierung von Unionsbürgern | 181 |
| d) Initiativrecht | 181 |
| e) Beschränkung der Versagungsgründe und Mindestanforderungen an die Strafvollstreckung | 182 |
| f) Fazit: Rechtliches Problembewusstsein; Priorität der Sanktionsdurchsetzung als Voraussetzung eines effektiven Vollstreckungshilfeinstruments | 182 |
| B. Regelungsziele des Rahmenbeschlusses Europäische Vollstreckungsanordnung | 183 |
| I. Resozialisierungsziel | 183 |
| II. Sanktionsdurchsetzung | 183 |
| III. Umsetzung des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung strafjustizieller Entscheidungen | 183 |
| C. Geltungs- und Anwendungsbereich | 184 |
| I. Sachlicher Anwendungsbereich | 184 |
| 1. Vollstreckungsübertragung mit und ohne Überstellung | 184 |
| 2. Jegliche freiheitsentziehende Sanktionen | 184 |
| 3. Räumlicher Anwendungsbereich | 184 |
| II. Inkrafttreten, Umsetzungsfrist und befristete Übergangsregelung | 185 |
| 1. Inkrafttreten, Umsetzungsfrist und vertragsverletzende Nichtumsetzung | 185 |
| 2. Übergangsregelung für Polen als rechtlich differenzierte Integration .. | 185 |
| D. Terminologie des Rahmenbeschlusses | 186 |
| E. Kennzeichen der Grundkonzeption: Grundsätzlich zwingende Anerkennung sowie Verfahrensbeschleunigung | 186 |
| I. Ausgestaltung als rein justizielles Verfahren | 186 |

| | |
|---|------------|
| 1. Entfall des politischen Ermessens | 186 |
| 2. Beibehaltung der Trennung in Zulässigkeits- und Bewilligungsentscheidung im deutschen Recht | 187 |
| II. Beschleunigung durch Formalisierung und Fristsetzung | 187 |
| 1. Standardisierte Bescheinigung statt Urteilsübersetzung | 187 |
| 2. Fristsetzungen für Anerkennungsentscheidung und, wenn nötig, Überstellung | 191 |
| III. Grundsätzlich zwingende Anerkennung und Einschränkung der Überprüfung | 191 |
| 1. Anerkennung als weitgehend eingeschränkte Ermessensentscheidung .. | 192 |
| 2. Zumindest teilweise Anerkennung nach fakultativem Konsultationsverfahren | 193 |
| F. Grundsätzlicher Verzicht auf das Erfordernis beiderseitiger Strafbarkeit .. | 193 |
| I. Rechtshilfe limitierende und einer Verfahrensbeschleunigung entgegenstehende Wirkung eines Erfordernisses beiderseitiger Strafbarkeit | 195 |
| II. Ersetzung des Erfordernisses durch den Grundsatz gegenseitiger Anerkennung | 196 |
| 1. Unionsrechtliches Konzept der Abschaffung des Erfordernisses beiderseitiger Strafbarkeit als Anerkennungsvoraussetzung | 196 |
| a) Zwingende Abschaffung des Erfordernisses bei Delikten mittleren und höheren Schweregrades | 196 |
| b) Nichtvorliegen beiderseitiger Strafbarkeit bei sonstigen Delikten nur fakultativer Versagungsgrund für die Anerkennung | 197 |
| 2. Bloßer teilweiser Prüfungsverzicht nach der Konzeption des deutschen Umsetzungsrechts zum Rahmenbeschluss Europäischer Haftbefehl? .. | 198 |
| a) Anordnung des Entfalls der Überprüfung des Vorliegens beiderseitiger Strafbarkeit bei Listendelikten gem. Art. 2 Abs. 2 RB 2002/584/JI | 198 |
| b) Ausnahmsweise materieller Verzicht auf das Vorliegen beiderseitiger Strafbarkeit nach (funktional durch § 84a Abs. 3 IRG ersetzten) § 80 Abs. 4 IRG bei Leistung von Vollstreckungshilfe | 199 |
| 3. Listenkonzept und Achtung der unterschiedlichen Rechtsordnungen und -traditionen der Mitgliedstaaten | 200 |
| III. Konzeptionelle Modifikationen des Verzichts auf die beiderseitige Strafbarkeit | 201 |
| 1. Adaption des Listenkonzepts in Abhängigkeit von der Schwere des mit der Vollstreckung der Entscheidung verbundenen Rechtseingriffs .. | 201 |
| 2. Zwingende Abschaffung bei Europäischer Vollstreckungsanordnung nicht mehr vorbehaltlos | 202 |
| 3. Systematisierung der Entwicklungsstufen und Zukunftsprognose | 203 |
| G. Fallgruppendifferenzierung nach Resozialisierungschancen | 204 |
| I. Vollstreckungsstaat als Heimatstaat und Lebensmittelpunkt oder Abschiebungsziel zur Übernahme verpflichtet | 204 |

| | | |
|-----------|--|------------|
| II. | Vollstreckungsstaat stimmt Übernahme im Einzelfall oder generell zu ... | 205 |
| 1. | Einzelfallbezogene Zustimmung des Vollstreckungsstaates | 205 |
| 2. | Möglichkeit zu genereller Zustimmung des Vollstreckungsstaates ... | 205 |
| a) | Bei rechtlich verfestigtem Aufenthalt des Verurteilten | 205 |
| b) | Bei eigenen Staatsangehörigen in nicht vom gesetzlichen Entfall erfassten Fällen | 206 |
| H. | Initiativ- und Beteiligungsrechte | 207 |
| I. | Alleiniges Initiativrecht des Ausstellungsstaates; Ermessenskonkretisie- rung | 207 |
| 1. | Subjektives Recht des Verurteilten auf ermessensfehlerfreie Entschei- dung | 207 |
| 2. | Abwägungsfaktoren | 208 |
| II. | Teilweise Kompensation durch Zustimmungserfordernis des Vollstre- ckungsstaates | 208 |
| III. | Zustimmungserfordernis des Verurteilten; Entfall | 209 |
| 1. | Grundsätzlich Zustimmung erforderlich | 209 |
| 2. | Ausnahmsweiser Entfall des Zustimmungserfordernisses | 210 |
| 3. | Rechtliche Ausnahme als faktischer Regelfall? | 211 |
| 4. | Bewertung des Zustimmungserfordernisses und seines Entfalls | 211 |
| 5. | Zeitlich begrenztes unbedingtes Zustimmungserfordernis des Verur- teilten im Vollstreckungshilfeverkehr mit Polen | 212 |
| 6. | Unbedingtes Stellungnahmerecht | 213 |
| I. | Anerkennung der Sanktion und ihre Vollstreckung im Lichte der Straf- zwecke und des Strafvollzugsziels | 214 |
| I. | Anerkennung der Sanktion, nur ausnahmsweise Anpassung bei Unverein- barkeit | 214 |
| II. | Grundsatz: Recht des Vollstreckungsstaates | 215 |
| III. | Anrechnung bereits verbüßter Haft | 215 |
| IV. | Zugemessene Strafe und tatsächliche Verbüßungsdauer | 217 |
| 1. | Bedingte Entlassung als „Quasi“-Korrektur der richterlichen Strafzu- messung? | 217 |
| 2. | Regeln der bedingten Entlassung versus Sicherung effektiver Sanktions- durchsetzung | 220 |
| 3. | Weiches Meistbegünstigungsprinzip nach Art. 17 Abs. 4 RB 2008/ 909/JI | 224 |
| 4. | Zwingende Meistbegünstigung? | 225 |
| a) | Prinzip des Vertrauensschutzes | 227 |
| b) | Gleichheitssatz | 228 |
| c) | Recht auf persönliche Freiheit, Art. 6 EU-GRCh | 232 |
| d) | Schlussfolgerung | 236 |

| | |
|--|-----|
| J. Beurteilung der Resozialisierungschancen | 237 |
| I. Behörden des Urteilsstaates als Adressaten der Prüfungspflicht | 237 |
| II. Beurteilungsmaßstab | 238 |
| III. Fakultative und zwingende Konsultation des Vollstreckungsstaates | 239 |
| IV. Einbeziehung weiterer Entscheidungskriterien, insbesondere weiterer Strafzwecke | 240 |
| K. Zusammenfassende Schlussfolgerungen | 241 |

Teil 2

| | |
|--|-----|
| Maßstab und Grenzen der Vollstreckungshilfe | 243 |
|--|-----|

Kapitel 1

| | |
|---|-----|
| Unionsrechtliche Grundlagen, Maßstäbe und Grenzen der Europäischen Vollstreckungsanordnung | 243 |
|---|-----|

| | |
|--|-----|
| A. Rechtsgrundlage des Rahmenbeschlusses Europäische Vollstreckungs- anordnung und Konsequenzen der Lissabonner Vertragsreform | 244 |
| I. Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung | 245 |
| II. Art. 31 Abs. 1 lit. a, Art. 34 Abs. 2 S. 2 lit. b EUV a.F. als Rechtsgrund- lage des Rahmenbeschlusses Europäische Vollstreckungsanordnung | 246 |
| 1. Materielle Unionskompetenz gemäß Art. 31 Abs. 1 lit. a EU a.F. | 247 |
| 2. Rechtsform des Rahmenbeschlusses zur Angleichung der Rechtsvor- schriften der Mitgliedstaaten der EU | 248 |
| III. Ersetzung der Rechtsgrundlagen durch die Lissabonner Vertragsreform und ihre Folgen für die Beurteilung des Rahmenbeschlusses Europäische Vollstreckungsanordnung | 248 |
| 1. Überleitung des Rahmenbeschlusses | 248 |
| a) Anordnung der potentiell zeitlich unbeschränkten Weitergeltung des Rahmenbeschlusses | 248 |
| b) Befristete Fortgeltung der beschränkten Kompetenzen von Kom- mission und EuGH | 249 |
| 2. Art. 31 EU a.F. und dessen Ersetzung durch Art. 82 AEUV infolge der Lissabonner Vertragsreform | 250 |
| 3. Konsequenzen für die anwendbaren Maßstäbe zur Beurteilung der Rechtsetzung und der Primärrechtskonformität sowie zur Auslegung . | 251 |
| B. Wahrung der Kompetenzausübungsschranken bei Erlass des Rahmenbe- schlusses Europäische Vollstreckungsanordnung | 252 |
| I. Subsidiarität | 252 |
| 1. Ausgestaltung des Subsidiaritätsprinzips als Kompetenzausübungs- schranke | 252 |

| | |
|--|------------|
| 2. Beurteilung des Rahmenbeschlusses Europäische Vollstreckungsanordnung anhand des Subsidiaritätsprinzips | 254 |
| II. Verhältnismäßigkeit | 257 |
| C. Primärrechtliche Auslegungsmaßstäbe und Grenzen für die Europäische Vollstreckungsanordnung | 258 |
| I. Unionsziel eines Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts | 258 |
| 1. Historische Genese: Aufwertung der Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres | 260 |
| a) Einfügung durch den Amsterdamer Reformvertrag | 260 |
| b) Neuverortung durch den Lissabonner Reformvertrag | 261 |
| 2. Wortlaut der Zielbestimmung | 262 |
| a) Verknüpfung des Raumzieles mit den unionsrechtlichen Freizügigkeitsregelungen | 262 |
| b) Erfordernis der Kohärenz des Rahmenbeschlusses Europäische Vollstreckungsanordnung mit den Freizügigkeitsrechten | 264 |
| 3. Ausgleichsfunktion für die Freizügigkeit: Sicherheitsgewährleistung als herausgehobenes Teilziel, Art. 67 Abs. 3 AEUV | 264 |
| 4. Sprachliche Aufwertung des Raumziels als Ausdruck der Wertgemeinschaft | 265 |
| II. Grundrechte | 266 |
| 1. Achtung der Menschenwürde und Wahrung der Menschenrechte als Grundwerte der EU | 266 |
| 2. Grundrechtsgewährleistungen gemäß Art. 6 EUV | 267 |
| III. Art. 67 Abs. 1, 2. Hs. AEUV: „[...] und die verschiedenen Rechtsordnungen und -traditionen der Mitgliedstaaten geachtet werden“ | 267 |
| 1. Art. 67 Abs. 1, 2. Hs. AEUV als <i>lex specialis</i> zu Art. 4 Abs. 2 EUV .. | 268 |
| 2. Art. 67 Abs. 1, 2. Hs. AEUV als Kompetenzausübungsmaßstab | 269 |
| 3. Sachgebietliche Konkretisierung des Art. 67 Abs. 1, 2. Hs. AEUV insbesondere durch Notbremsenmechanismen bei der Angleichung des materiellen Straf- und des Strafverfahrensrechts | 269 |
| 4. Schlussfolgerung: Vertraglich abgesichertes Gebot des Schutzes grundlegender Aspekte der mitgliedstaatlichen Strafrechtsordnungen . | 271 |
| D. Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung und <i>ordre public</i>-Grenze | 271 |
| I. Der Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung strafjustizieller Entscheidungen | 274 |
| 1. Primärvertragliche Verankerung und Stellung im Gefüge der strafjustiziellen Zusammenarbeit | 274 |
| 2. Von der programmatischen Leitlinie zum primärrechtlichen Rechtsprinzip in der strafjustiziellen Zusammenarbeit | 276 |
| a) Programmatische Leitentscheidung des Europäischen Rates für die sekundärrechtliche Ausgestaltung der strafjustiziellen Zusammenarbeit | 276 |

| | |
|--|-----|
| b) Rechtsverbindlichkeit und Ausgestaltung des Grundsatzes durch Sekundärrechtssetzung und durch Rechtsprechung des EuGH | 278 |
| c) Der Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung als primärvertragliches Ziel und Methode | 282 |
| 3. Übertragung binnenmarktrechtlicher Methodik: Förderung der grenzüberschreitenden Privatinitiative versus transnationale Anerkennung und Durchsetzung von Hoheitsgewalt | 283 |
| II. Notwendige Begrenzung des Anerkennungskonzepts | 285 |
| 1. Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung als Methode negativer Integration | 285 |
| 2. Vertrauen in die Gleichwertigkeit der Entscheidungsstandards und deren Grenzen | 286 |
| 3. Versagung der Anerkennung aufgrund „zwingender Erfordernisse des Allgemeininteresses“ bzw. durch <i>ordre public</i> -Erwägungen | 287 |
| III. Standard der Begrenzung: Europäischer oder nationaler <i>ordre public</i> ? ... | 289 |
| 1. Systematik der <i>ordre public</i> -Grenze im Lichte des Urteils des EuGH, Rs. C-36/02 <i>Omega/Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn</i> , Slg. 2004, I-9641 ff. | 291 |
| 2. Systematik der <i>ordre public</i> -Grenze im Lichte des Urteils des EuGH, Rs. C-7/98 <i>Krombach/Bamberski</i> , Slg. 2000, I-1956 ff. | 292 |
| 3. Übertragung der Systematik auf den <i>ordre public</i> -Einwand beim Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung strafjustizieller Entscheidungen | 294 |
| 4. Inhaltliche Konkretisierung der unionsrechtlich kontrollierten Grenze des nationalen <i>ordre public</i> | 296 |
| a) Verfahrensrecht | 296 |
| b) Materielles Strafrecht | 299 |
| c) Strafvollstreckungs- und Strafvollzugsrecht | 300 |
| d) Schlussfolgerung: Anerkennungsgrenze des nationalen <i>ordre public</i> als Schutz grundrechtlicher Freiheitsrechte | 301 |
| IV. Verfahrensrechtliche Vorbeugung gegen Fehlanwendung oder Missbrauch des <i>ordre public</i> -Vorbehalts | 301 |
| 1. Unterscheidung zwischen rechtsdogmatischer und rechtstatsächlicher Ebene | 302 |
| 2. Letztverbindliche Auslegungszuständigkeit des EuGH für die äußeren Grenzen des unionsrechtlichen Rahmenbegriff des nationalen <i>ordre public</i> | 302 |
| V. Begrenzung des Anerkennungsgrundsatzes durch die unionsrechtlich kontrollierte Grenze des nationalen <i>ordre public</i> als Lösung <i>de lege lata</i> oder <i>de lege ferenda</i> ? | 303 |
| 1. Erfordernis der Primärrechtskonformität der sekundärrechtlichen Ausgestaltung des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung | 303 |

| | |
|--|-----|
| 2. Rechtsprechung des EuGH zum abschließenden Charakter der sekundärrechtlich verankerten Versagungsgründe, insbesondere die Urteile in den Rs. C-396/11, <i>Radu</i> , sowie Rs. C-399/11, <i>Melloni</i> | 304 |
| 3. Erweiterte Möglichkeit der Versagung der Anerkennung aufgrund der Verletzung des europäischen <i>ordre public</i> ? – Der Schlussantrag GA <i>Sharpston</i> vom 18. Oktober 2012 in der Rs. C-396/11, <i>Radu</i> | 306 |
| 4. Explizite Ablehnung erweiterter Versagungsgründe aufgrund nationaler Grundrechte in Anknüpfung an Art. 53 EU-GRCh, EuGH, Rs. C-399/11, <i>Melloni</i> | 307 |
| 5. Schlussfolgerung: Anerkennung des unionsrechtlichen kontrollierten nationalen <i>ordre public</i> als Anerkennungsgrenze in der Rechtspraxis noch offen | 310 |
| E. Vollstreckungsüberstellung und unionsrechtliche Freizügigkeitsrechte | 310 |
| I. Beschränkung der Freizügigkeit aus Gründen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit | 311 |
| II. Besonderer Schutz bei verfestigtem Aufenthalt | 311 |
| III. „Gründe der öffentlichen Ordnung oder Sicherheit“ als unionsrechtlicher Rahmenbegriff | 312 |
| F. Rechtsform des Rahmenbeschlusses und mitgliedstaatliches Recht – Vorrang des Unionsrechts? | 313 |
| I. Rahmenbeschluss als Rechtsakt der früheren Dritten Säule | 313 |
| II. Einheitsthese versus Säulenstruktur der früheren Europäischen Union ... | 314 |
| 1. Säulenstruktur als Ausdruck unterschiedlicher Integrationstiefe | 314 |
| 2. <i>Passerelle</i> -Klausel, Art. 42 EU a. F., als Ausdruck unterschiedlicher Integrationstiefe | 315 |
| 3. Lediglich Teilvergemeinschaftung des Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts durch die Amsterdamer Vertragsreform | 316 |
| III. Rahmenbeschluss zwischen völkerrechtlichem Vertrag und supranationaler Richtlinie | 316 |
| 1. Rahmenbeschluss als Nachbildung der Richtlinie | 316 |
| 2. Einstimmigkeitserfordernis bei der Beschlussfassung im Rat als Indiz völkerrechtlicher Rechtsnatur | 318 |
| IV. Nur eingeschränkte Befugnisse des EuGH | 319 |
| 1. Besonderheiten des Vorabentscheidungsverfahrens nach Art. 35 EU a. F. | 319 |
| 2. Gewährleistung der Einheitlichkeit des Unionsrechts? | 320 |
| 3. Eingeschränkter Individualrechtsschutz | 321 |
| V. Eingeschränkte demokratische Legitimation von Rahmenbeschlüssen ... | 322 |
| VI. Dogmatisch: kein Vorrang von Rahmenbeschlüssen vor Ablauf der Übergangsfrist | 322 |

| | |
|---|-----|
| VII. Supranationale Aufladung mit Ablauf der Übergangsfrist und ihre Auswirkung auf das Konzept einer Begrenzung des Anerkennungsgrundsatzes durch eine unionsrechtlich kontrollierte Grenze des nationalen <i>ordre public</i> | 325 |
| VIII. Verpflichtung zur rahmenbeschlusskonformen Auslegung des gesamten mitgliedstaatlichen Rechts ab Ablauf der jeweiligen Umsetzungsfrist | 327 |
| G. Zusammenfassende Schlussfolgerungen | 328 |

Kapitel 2

Grenzen der Vollstreckungshilfe aus der Sicht der deutschen Rechtsordnung 331

| | |
|--|-----|
| A. Erfordernis beiderseitiger Strafbarkeit – notwendig oder verzichtbar? | 331 |
| I. Erfordernis beiderseitiger Strafbarkeit und völkerrechtliches Gegenseitigkeitsprinzip | 332 |
| 1. Absicherung der Gegenseitigkeitserwartung als historische Quelle des Erfordernisses beiderseitiger Strafbarkeit | 332 |
| 2. Untauglichkeit des Gegenseitigkeitsprinzips zur umfassenden Limitierung der Rechtshilfeleistung auf Fälle beiderseitiger Strafbarkeit | 333 |
| II. Erfordernis beiderseitiger Strafbarkeit und der Grundsatz <i>nullum crimen, nulla poena sine lege</i> | 334 |
| 1. Argumentation der Unbeachtlichkeit des <i>nullum crimen, nulla poena sine lege</i> -Grundsatzes für das Auslieferungsrecht als Verfahrensrecht . | 335 |
| 2. Strafvollstreckung im Rahmen der Vollstreckungshilfe als Strafe i. S. d. Art. 103 Abs. 2 GG? | 337 |
| 3. Erfordernis beiderseitiger Strafbarkeit als Ausdruck der für die Vollstreckungshilfe notwendigen Wertegemeinschaft? | 339 |
| 4. Qualitativer Unterschied der Mitwirkung am international-arbeitsteiligen Strafverfahren zwischen Auslieferung und Vollstreckungsübernahme? | 340 |
| 5. Schlussfolgerung: <i>Nullum crimen, nulla poena sine lege</i> -Grundsatz im Konzept des international-arbeitsteiligen Strafverfahrens | 341 |
| III. Erfordernis beiderseitiger Strafbarkeit aufgrund Anforderungen des Art. 104 GG an die Freiheitsentziehung? | 344 |
| IV. Erfordernis beiderseitiger Strafbarkeit als Garantie demokratischer Teilhabe an der Strafbarkeitsentscheidung? | 345 |
| B. <i>Ordre public</i> als Grenze der Vollstreckungshilfeleistung | 345 |
| I. Garantie der Straffreiheit grundrechtlich geschützten Verhaltens | 346 |
| II. Beschränkte Anerkennung ausländischer Strafgewalt im international-arbeitsteiligen Strafverfahren durch sinngemäße Anwendung des deutschen Strafanwendungsrechts | 347 |

| | |
|---|-----|
| C. Konsequenzen für die Umsetzung des Rahmenbeschlusses Europäische Vollstreckungsanordnung in deutsches Recht | 350 |
| I. Rechtsdogmatisch: Kein Vorbehalt für eine Beibehaltung beiderseitiger Strafbarkeit erforderlich | 350 |
| II. Rechtspolitisch: Vorbehalt als Konfliktvermeidungsstrategie | 350 |

Kapitel 3

| | |
|--|-----|
| Grenzen der Vollstreckungshilfe nach der Konzeption des Rahmenbeschlusses Europäische Vollstreckungsanordnung sowie im Lichte der Ergebnisse der Untersuchung | 352 |
| A. In den Rahmenbeschluss aufgenommene Versagungsgründe | 352 |
| I. Fehlen materieller Voraussetzungen der Vollstreckungsübertragung; Verfahrensmängel; Praktikabilitätserwägungen | 352 |
| 1. Bescheinigung unvollständig oder im Widerspruch zum Urteil; materielle Überstellungsvoraussetzungen fehlen | 352 |
| 2. Verbleibende Verbüßungsdauer unzureichend | 353 |
| II. Schutz von Justizgrundrechten; Staatssouveränität | 354 |
| 1. <i>Ne bis in idem</i> -Grundsatz | 354 |
| a) Primärrechtskonforme Auslegung: Zwingender Versagungsgrund trotz „Kann“-Bestimmung | 355 |
| b) Inbezugnahme des unionsrechtlichen <i>ne bis in idem</i> -Grundsatzes .. | 356 |
| c) Voraussetzungen im Einzelnen | 357 |
| d) Konsultationspflicht vor Versagung | 359 |
| 2. Grundsatz beiderseitiger Strafbarkeit | 359 |
| 3. Abwesenheitsurteil | 360 |
| a) Anwesenheitsrecht als elementarer Teil des <i>fair trial</i> -Grundsatzes .. | 360 |
| b) Einschränkung konkretisierende Neufassung des Versagungsgrundes durch den Rahmenbeschluss Abwesenheitsurteile | 361 |
| c) Ausgestaltung der Einschränkung des Versagungsgrundes im Vergleich von Alt- und Neufassung | 362 |
| d) Bewertung der Ausgestaltung des Versagungsgrundes im Lichte der <i>ordre public</i> -Grenze der Anerkennung | 364 |
| e) Zusätzliche, zeitlich beschränkte Gefährdung der einheitlichen Anwendung des Rahmenbeschlusses durch Übergangsregelungen | 365 |
| f) Terminologische Inkonsistenzen in der deutschen Sprachfassung .. | 366 |
| g) Konsultationspflicht | 367 |
| 4. Zuständigkeit des Vollstreckungsstaates für die Verfolgung der dem Urteil zugrundeliegenden Tat nach dem Territorialitätsprinzip | 367 |
| III. Vollstreckungshindernisse, die sich aus dem Recht des Vollstreckungsstaates ergeben oder dessen Interessen dienen | 368 |

| | |
|--|------------|
| 1. Vollstreckungsverjährung nach dem Recht des Vollstreckungsstaates eingetreten | 368 |
| 2. Immunität nach dem Recht des Vollstreckungsstaates als Strafvollstreckungshindernis | 370 |
| 3. Strafunmündigkeit nach dem Recht des Vollstreckungsstaates | 370 |
| 4. Ablehnung des Verzichts auf den Grundsatz der Spezialität seitens des Urteilsstaates | 371 |
| 5. Vom Urteilsstaat verhängte Maßregel der Besserung und Sicherung kann nach dem Recht des Vollstreckungsstaates nicht adoptiert oder angepasst werden | 372 |
| B. Verbleibender Schutzbedarf des <i>ordre public</i> | 372 |

Teil 3

| | |
|--|------------|
| Zusammenfassende Schlussfolgerungen | 374 |
| A. Ziele der und Bedürfnis für Vollstreckungshilfe bei freiheitsentziehenden Sanktionen | 374 |
| B. Vergleich der Vollstreckungshilfe vor dem Rahmenbeschluss Europäische Vollstreckungsanordnung mit dessen Neukonzeption | 375 |
| C. Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung strafjustizieller Entscheidungen und seine Grenzen | 377 |
| I. Verzichtbarkeit der beiderseitigen Strafbarkeit | 377 |
| II. Notwendigkeit eines <i>ordre public</i> -Schutzes aus materiell-verfassungsrechtlicher Sicht | 377 |
| III. Notwendigkeit einer <i>ordre public</i> -Grenze bei der Umsetzung und Anwendung des Rahmenbeschlusses über die Europäische Vollstreckungsanordnung | 377 |
| 1. Aufgrund der primärvertraglichen Vorgaben, an denen sich der Grundsatz der Anerkennung strafjustizieller Entscheidungen orientieren muss | 378 |
| 2. Aufgrund der Grundkonzeption des Anerkennungsgrundsatzes | 378 |
| 3. Aufgrund fehlender Teilhabe von Rahmenbeschlüssen am Vorrang des supranationalen Unionsrechts vor Ablauf der Übergangsfrist des Lissabonner Reformvertrages | 378 |
| IV. Europäischer oder nationaler <i>ordre public</i> ? | 379 |
| 1. Unionsrechtlich kontrollierter nationaler <i>ordre public</i> | 379 |
| 2. Verfahrensrechtliche Vorbeugung gegen Fehlanwendung oder Missbrauch eines <i>ordre public</i> -Vorbehalts | 380 |
| 3. Differenzierung in Abhängigkeit von der Form der Rechtshilfeleistung? | 381 |

| | |
|--|-----|
| D. Schlussfolgerungen zur Legitimation der Europäischen Vollstreckungsanordnung und Anforderungen an ihre Handhabung | 381 |
| I. Effizienzorientierung des Rahmenbeschlusses – weitestgehende Verkehrsfähigkeit freiheitsentziehender Sanktionsentscheidungen zur Rechtsdurchsetzung | 381 |
| II. Primat der Resozialisierung zwingende Folge des Raumzieles der Sicherheit | 382 |
| E. Weitergehender Integrationsbedarf im Bereich der strafjustiziellen Zusammenarbeit | 384 |
| I. Kritik an der Beliebigkeit der tatsächlichen Strafverbüßung | 384 |
| II. Kompetenzgrundlage für den entstehenden Harmonisierungsbedarf? | 385 |
| F. Schlussbemerkung | 385 |
| G. Kernthesen zu Anerkennung und <i>ordre public</i> | 386 |

Teil 4

| | |
|---|-----|
| Die Neuregelung der deutschen Vollstreckungshilfe im Rechtshilfeverkehr mit den Mitgliedstaaten der EU mit Wirkung zum 18. Juli 2015 – Überprüfung und Bewertung anhand zentraler Studienergebnisse | 388 |
| A. Neuregelung und zentrale Studienergebnisse – Zielsetzung des Vergleichs | 388 |
| B. Gesetzliche Grundkonzeption der Neuregelung der Vollstreckungshilfe | 389 |
| I. Vollstreckung freiheitsentziehender Erkenntnisse anderer Mitgliedstaaten in der Bundesrepublik Deutschland | 389 |
| II. Vollstreckung deutscher freiheitsentziehender Erkenntnisse in einem anderen Mitgliedstaat der EU | 390 |
| C. Beiderseitige Strafbarkeit und nationale <i>ordre public</i>-Grenze der Vollstreckungshilfe | 390 |
| I. Grundsätzliches Festhalten am traditionellen Rechtshilfeerfordernis beiderseitiger Strafbarkeit als Abkehr von einem bisherigen Kernelement des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung strafjustitieller Entscheidungen | 390 |
| II. Ausnahmsweiser Verzicht auf das Erfordernis beiderseitiger Strafbarkeit | 390 |
| 1. Einschränkung des Erfordernisses bei Fiskaldelikten | 390 |
| 2. Entfall des Erfordernisses bei Strafvollstreckung bei Nichtauslieferung bzw. -durchlieferung eines Deutschen zur Strafvollstreckung oder eines Ausländers mit überwiegendem schutzwürdigem Interesse an der Strafvollstreckung im Inland | 391 |
| 3. Entfall des Erfordernisses auf Antrag des Verurteilten | 391 |
| III. Schlussfolgerung: Immanente Anerkennung des nationalen <i>ordre public</i> als Rechtshilfegrenze bei der Vollstreckungshilfe auch für Mitgliedstaaten der EU | 392 |

| | |
|---|------------|
| D. Gefahr systemwidriger Beeinflussung des Maßes der tatsächlichen Strafverbüßung und zeitliche Meistbegünstigung bei Aussetzung zur Bewährung | 393 |
| I. Gefahr systemwidriger Beeinflussung des Maßes der tatsächlichen Strafverbüßung durch Vollstreckungsübertragung | 393 |
| II. Kein grundsätzlicher Anspruch auf zwingende Meistbegünstigung, aber rechtliche Grenzen für eine Verlängerung der <i>de facto</i> -Strafverbüßung .. | 394 |
| III. Analyse der Neuregelung und Schlussfolgerungen: Anordnung der zeitlichen, nicht inhaltlichen Meistbegünstigung durch § 84k Abs. 1 Satz 3 IRG | 395 |
| E. Absicherung des Resozialisierungsziels der Vollstreckungshilfe | 396 |
| I. Resozialisierungsziel der Vollstreckungshilfe | 396 |
| II. Beachtung des Resozialisierungsziels bei Vollstreckungshilfeleistung durch die Bundesrepublik Deutschland | 397 |
| III. Beachtung des Resozialisierungsziels bei Übertragung der Vollstreckung deutscher Erkenntnisse auf einen anderen Mitgliedstaat der EU | 398 |
| Anhang: Rahmenbeschluss 2008/909/JI | 399 |
| Literaturverzeichnis | 426 |
| Sachwortverzeichnis | 451 |